

# „Afrika ist mein Zuhause geworden“

Jesuitenpater Heribert Müller aus Mosambik feiert silbernes Priesterjubiläum

## ROTHEMANN

Der Jesuitenpater Heribert Müller aus Rothemann feiert am morgigen Sonntag sein silbernes Priesterjubiläum. Der 57-Jährige lebt seit 31 Jahren in verschiedenen Ländern Afrikas.

Von unserem Redaktionsmitglied  
**LEA MARIE KLÄSENER**

Alles fing an, als sich Pater Heribert Müller mit 22 Jahren dazu entschloss, Jesuit zu werden. Wie er sich so früh auf ein Leben ohne eigene Familie festlegen konnte, erklärt er so: „Wenn jemand an Gott glaubt und ihn erfahren hat, bekommt das alles eine andere Perspektive.“

Nach seinem Philosophiestudium ging der Pater 1987 nach Afrika. Die Reise nach Simbabwe, seiner ersten Station auf dem Kontinent, sei für den damals 26-Jährigen sehr aufregend gewesen. Nach der Ankunft legte sich aber die Nervosität, und sein Tatendrang wuchs: „Ich wollte Afrika, seine Sprache und Kultur kennenlernen und meine Freude am Glauben teilen.“ Der Kontinent habe ihn angesprochen, sagt der Pater, er konnte sich damals vorstellen, dass das sein Zuhause wird. Rückblickend bestätigt er: „Es ist mein Zuhause geworden.“

In Nairobi, der Hauptstadt Kenias, studierte der Jesuitenpater auf Englisch Theologie. Nach seiner Priesterweihe arbeitete er unter anderem als Studentenpfarrer und in einem Kinderdorf in Simbabwe, bis er 2014 nach Mosambik geschickt wurde.

Dort lebte er an verschiedenen Orten, arbeitete unter anderem in der Pfarrei Beiras.



Der Jesuitenpater – hier vor der St. Barbarakirche in Rothemann – lebt mittlerweile länger in Afrika als in Europa.  
Foto: Lea Marie Kläser

Heute leitet er eine weiterführende Schule in der mosambikanischen Provinz Tete, die vor vier Jahren gegründet wurde. Bisher gebe es keinen zuverlässig fließenden Strom und nur sehr schlechtes Handynetz, erzählt der Pater. Er sei sich der Wichtigkeit seiner Arbeit bewusst: „Es gibt viel zu wenige Schulen in Mosambik, und viele Kinder sprechen kein Portugiesisch.“ Das sei Voraussetzung, um die elfte und zwölfte Klasse zu besuchen oder danach ein Studium anfangen zu dürfen.

Was ihn besonders an den christlichen Gemeinden in Afrika fasziniere? „Das Schöne ist, dort geht Feiern, Lachen und gemeinsam Essen zusammen mit dem Gebet.“ Allerdings hat Pater Heribert Müller in Afrika auch viel an Nöten, Krisen in Familien und Armut erlebt. „Es macht mich im tiefsten Sinne des Wortes glücklich, für die Menschen da zu sein und zu helfen.“ Eine wichtige Eigenschaft für einen Priester sei: „Die Leidenschaft zu Gott, aber auch zu den Menschen, sodass dir schlimme Dinge nicht egal sind. Dass du etwas ändern kannst.“

Am morgigen Sonntag feiert Pater Heribert Müller um 10 Uhr sein silbernes Priesterjubiläum in St. Barbara in Rothemann. Den Dankgottesdienst hält Professor Dr. Ludwig Schick, Erzbischof von Bamberg. Anschließend findet ein gemeinsames Essen im Bürgerhaus Rothemann statt. „Ich möchte Gott für die zurückliegenden 25 Jahre danken. Der Anfang war ziemlich holprig, aber ich habe eine Malariaerkrankung überlebt und stehe nun gesund hier. Ich möchte den Menschen Danke sagen, die am Sonntag den Gottesdienst besuchen, und freue mich, viele wiederzutreffen.“